

Epik Fail



OFFICIAL ANONYMOUS (not to be confused with 'Anonymous Official' grifters) PRESS RELEASE
SEPTEMBER 13, 2021
NOTORIOUS "HACKERS ON STEROIDS" PRESENT GRAND REVEAL
OF ROB "HITLER SHOULD'VE WON" MONSTER'S EPIK FAILURE

You know, when you name a company "Epik",
that implies something really big's going to happen.
Deserving of the name.
Well, after years of bolstering the worst trash the Internet has to offer,
this is, truly, the Epik moment we've all been waiting for.

Contained within this release, the following delicious morsels
that will surely be digested for months to come:

A decade's worth of data from the company. That's right, everybody.

Time to find out who in your family secretly ran an Ivermectin horse porn fetish site,
disinfo publishing outfit, or yet another QAnon hellhole.

Want to know when a nation-state decided to offer hosting to some domestic terror groups,
without those pesky DDoS mitigating reverse proxies getting in your way?
Want to know the identity of the owner of a domain or large set of domains
used in yet another influence/information operation?
Decloak origin IPs of nazi websites for further investigation, poking, prodding!
Map out a decade of online fash with a level of clarity nobody has been able to UNTIL NOW!

WHAT YOU GET FOR THE LOW LOW PRICE OF \$0.00

- * All domain purchases
- * All domain transfers in/out
- * All whois history, unredacted
- * All DNS changes
- * All email forwards, catch-alls, etc
- * Payment history (no credit card data, don't get excited, FBI, we're not in that game)
- * Account credentials for:
 - all Epik customers, hosting, Anonymize VPN, and so on
 - Epik internal systems, servers
 - Epik's GoDaddy logins
 - ...and more! IN PLAINTEXT! That's right, Epik barely hashed a damn thing!
- When we saw hashes, they were merely unsalted MD5
- Here's one such sample that made us upset for daring to use "anon":
Rob Monster anon@epik.com robmonster 109d88a0c4a49217c01a36913b034161 (cracked: willem)
- Yep, these Russian developers they hired are actually just that bad.
- They probably enjoyed snooping through all of your shit just as much as we did.
- * Over 500,000 private keys. What are they for? Who knows!
- * We think we spotted a bunch of Anonymize OpenVPN profiles in this,
but we were too disgusted with the above to continue digging.
- * A dump of an employee's mailbox, just because we could.
- * Git repositories for whatever internal applications!
- * SSH keys!
- * /home/ and /root/ directories of one of their core systems!

This dataset is all that's needed to trace actual ownership and management of the fascist side
of the Internet that has eluded researchers, activists, and, well, just about everybody.
And maybe have a little extra fun. For the lulz.

Is it possible to own a company as hard as this? We sure love to see it.
Good luck with the rebrand, Robby boy. Herd u liek mudkipz.

Monero tips for the inevitable legal bills, for
when the FBI kicks down OVER 9000 doors after this utterly
embarrasses everyone and outs one or more of their
poorly thought out stochastic terrorism plots
(GOOD LUCK WE'RE BEHIND SEVEN PROXIES)

49fTMEjqSZw5qKrJLwKjJZ2MHVYCbvsPo1ikwtXqTW66V3VTijgtJdFCukcKvCnX7GYMqfEVBGeQ4XJ1b6b45SQcFRcaq

Support your starving hacktivists, and they will bless you in turn.

So long, for now! Support #OperationJane and mess with Texas today!
Abortion is a human right!

Aus der Rubrik „einmal mit Profis arbeiten“. [Daily dot](#) und [Fefe](#) haben mehr dazu: „How the Epik hack reveals every secret the far-right tried to hide“.

Opium für das kleine Volk



[Telepolis](#): „Außer Freitag, Samstag und Sonntag von 20 bis 21 Uhr sind Online-Spiele in der Volksrepublik China fortan Erwachsenen vorbehalten“.

Gut oder schlecht? Ein [Kommentator schreibt dort](#): *Der Vergleich zu Opium ist sicher nicht zufällig gezogen, wenn man auf die chinesische Geschichte schaut: Opium hatte China geschwächt und die Opium-Kriege führten u.a. zur britischen Besetzung Hongkongs, Plünderung des Sommerpalasts durch britische Truppen und kolonialer Fremdbestimmung.*

Der Vergleich zu Opium ist aber überaus passend, wenn man bedenkt, welche perfiden Mechanismen viele Online-Spiele einsetzen, um Suchtverhalten hervorzurufen und welchen schädlichen Teufelskreis sie in Gang setzen können, wenn sie einerseits schnelle Erfolgserlebnisse bieten, andererseits aber durch die beanspruchte Zeit Erfolgserlebnisse im realen

Leben zunehmend verhindern. (Vgl. [Wall Street Journal](#).)

Als langjähriger [Gamer](#) vermutet man natürlich sofort ein größeres [Bullshit-Bingo](#). Hierzulande sollten sogar [Spieler bestraft werden](#). Die Reaktionen der Qualitätsmedien sind daher verhalten, da man vermutlich weiß, dass die Glashäuser, in denen man sitzt, völlig entglast werden würden, entgegnete jetzt mit den üblichen Textbausteinen à la: Die pöhse Diktatur in China schränkt wieder die Freiheiten ein.

Also gemacht. Erstens geht es um Jugendliche. Zweitens: Soll der [Staat so etwas anordnen](#) oder die Eltern oder irgendeine „Jugendschutzbehörde“ – und wer soll das wie kontrollieren? Spielen die lieben chinesischen Kleinen [The Honor of Kings](#) auf dem Smartphone, auf der Konsole, auf dem PC oder in Internet-Cafes? Online-Spiele ohne vorherige Nutzerregistrierung unter Klarnamen seien in der Diktatur (har har) seit 2019 illegal, schreibt Telepolis sehr „neutral“. Zahlungen dürfen nur über bestimmte, staatlich vorgegebene Schnittstellen erfolgen. Letzteres find ich übrigens völlig ok, wenn es um Jugendliche geht.

By the way: Was machen eigentlich [HiPiHi](#) (ein chinesischer Klon von Second Life, [burks.de berichtete](#))? Oder [Entropia Universe](#)? (Die [einschlägige wissenschaftliche Presse](#) gibt es noch.) Vielleicht will die chinesische Regierung die Kinderchen nicht mit [etwas Japanischem](#) behelligen – wegen weltanschaulicher Bedenken?

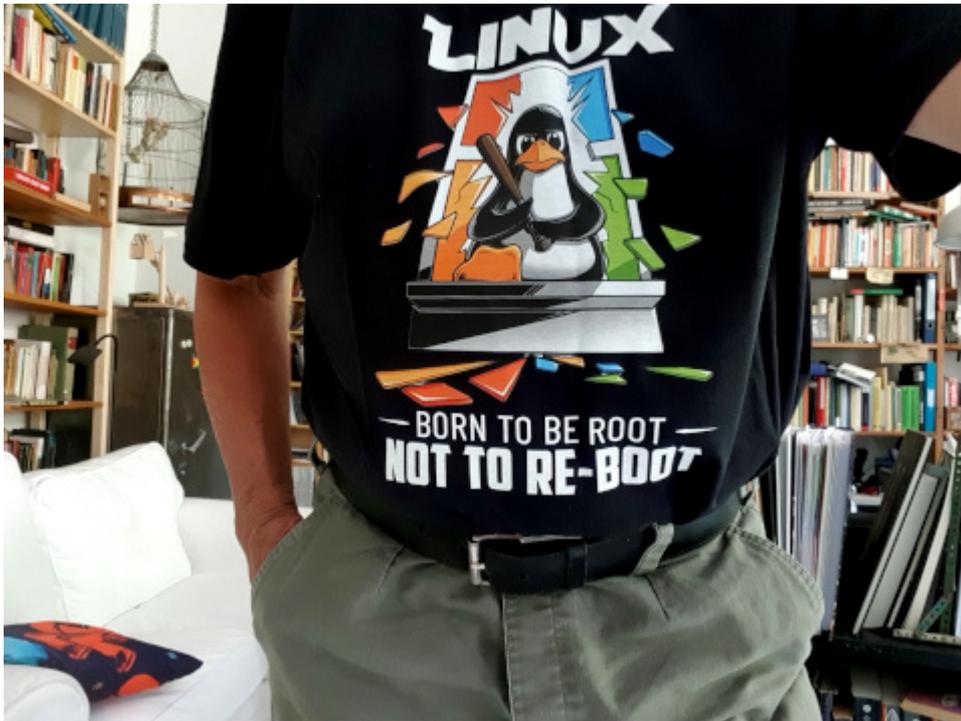
Mir weht da viele heiße Luft entgegen. Ich sehe in der staatlichen chinesischen Propaganda gegen „Online-Spiele“ auch keinen Unterschied zu dem, was einem hier aus den ~~Anstalten~~ Qualitätsmedien mehrheitlich entgegenschwallt. Man darf vermuten, dass die übergroße Mehrheit der chinesischen Eltern ohnehin hinter den aktuellen Gesetzen steht. Hierzulande fordern die [Grünen](#) genau das, was in China umgesetzt wurde. So what?

#NeuLand, revisited



Ach ja? Das erklärt natürlich einiges. (via [Fefe](#))

Lustkauf



Wie die Überschrift schon sagt...

#neuLand



Kein Internet ?

Chrome informiert Sie, wenn
diese Seite bereit ist.
Abbrechen



Deutschland in einem Screenshot. #schland #neuland

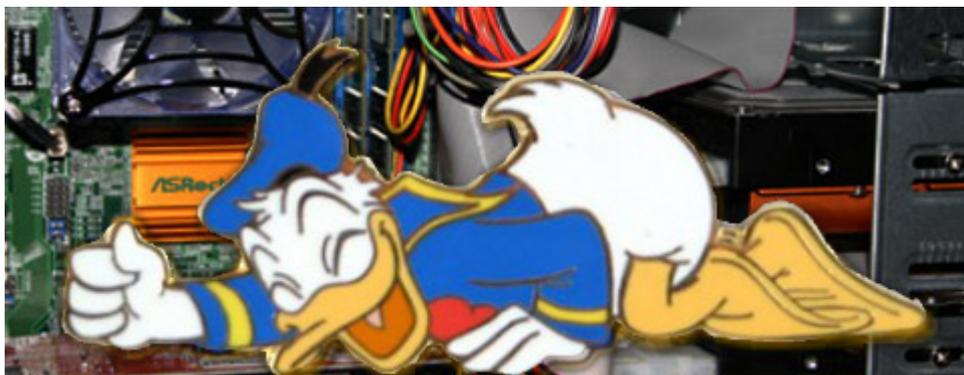
Total verkackt

Zertifikate



Der digitale Impfnachweis [ist offenbar Schrott](#). [Fefe](#) hat mehr zu den Details. Das [Handelsblatt](#) berichtete zuerst.

Drive-by-Download oder: Die berittenen Griechen mal wieder



Tagesschau: „Das bekannteste Produkt von [NSO](#) ist „Pegasus“, ein Trojaner, mit dem unbemerkt iPhones und Android-Smartphones infiziert und mühelos Telefonate, SMS, E-Mails und sogar verschlüsselte Chats überwacht werden können.“

Und jetzt alle im Chor: Und wie kommt das Pferd mit den Griechen auf die Geräte, ohne dass die Nutzer sich selten dämlich anstellen? Und noch mal der Refrain: Warum fragt die Journaille nicht nach? Zweiter Refrain: Haben Journalisten auch Linux?

Wir haben eine Antwort, sogar von [Wikipedia](#): „...erhielt am 10. und 11. August 2016 jeweils [eine SMS](#) auf seinem iPhone 6 (iOS-Version 9.3.3), die auf neue Hinweise zu Menschenrechtsverletzungen aufmerksam machte und einen Link zu einer Webseite enthielt, die angeblich neue Geheimnisse enthülle. Der einzige Zweck dieser SMS war es, den Benutzer zum Anklicken des Links zu bewegen ([Drive-by-Download](#)).“

Wer klickt eigentlich auf Links, ohne die HTML dahinter zu prüfen? Ach – das machen alle? Warum?

Cyberdings oder: Unter Staatsgriechen et al



[Mykonos Vase](#), 675 v.u.Z., [Archäologisches Museum Mykonos](#), älteste bekannte Darstellung des Trojanischen Pferdes

Ich muss noch die Cybernachrichten der letzten Tage aufarbeiten. Ich habe das vor mir hergeschoben, weil ich wusste, das ich mich ärgern würde. So war es auch.

Die [Zwangfilter](#), die in Betriebssysteme eingebaut werden wollten, sind zugleich das Allerletzte und das Allerlustigste. Ich möchte gerne mal die [Gesichter der Leute sehen](#), die sich so etwas ausdenken: Eine Mischung aus Claudia Roth, Saskia Esken und Philipp Amthor?

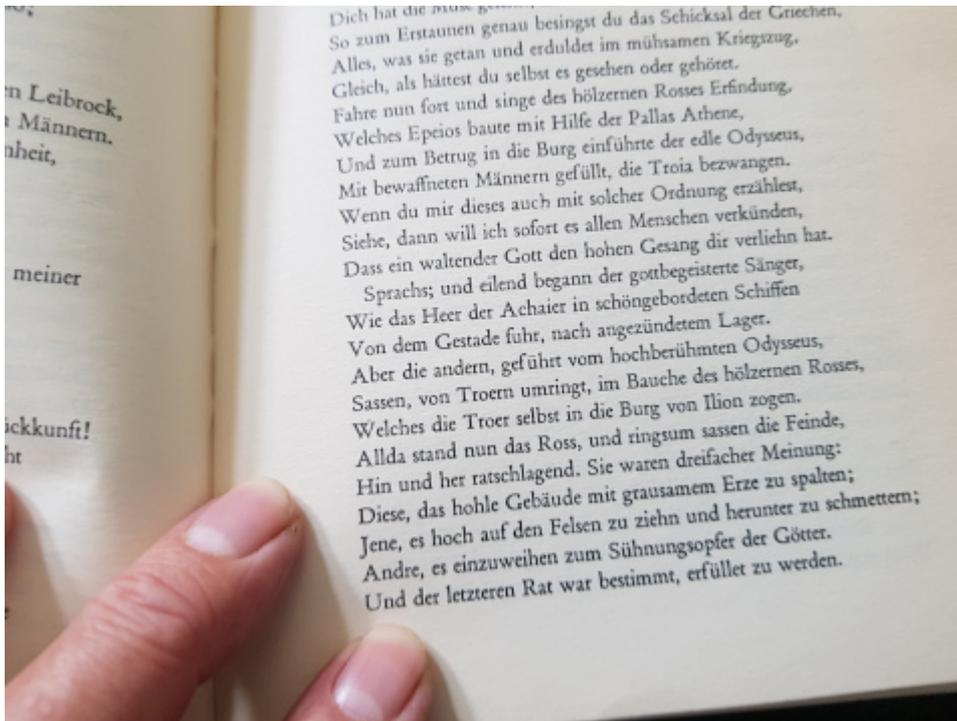
Dazu ein Kommentar bei Heise: *Ach, die drehen das so, dass freie Betriebssysteme ohne diesen Jugendschutzblödsinn plötzlich zu „terroristischem Werkzeug“ umdeklariert werden. Der Bezug, Besitz und die Weitergabe werden dann pauschal als*

*„Unterstützung einer Terrororganisation“ eingetütet. +seufz+ ...
und Krieg ist Frieden.*

Dann haben wir noch die x-te Version vom [Staatstrojaner](#). Manchmal möchte ich den Kollegen [Krempf einfach nur ohrfeigen](#), wenn er zum 1000-sten Mal mit seinen schlampigen Begriffen Schlampiges daherschreibt. Und warum müssten Journalisten bürokratisches Neusprech wie [„Quellen-TKÜ plus“](#) übernehmen? Das ist doch sowieso alles Unfug. Seit dem Erscheinen meines Buches hat mir immer noch niemand die Frage beantwortet, wie mir jemand ein Programm unterjubeln könnte, ohne dass ich mich vorher total bekloppt verhalten hätte? ([FinSpy](#) hatten wir hier schon.) Oder geht es gar nicht um meine Computer?

...sollte die Bundespolizei mithilfe des Bundestrojaners Messenger-Kommunikation etwa via WhatsApp, Signal oder Threema sowie Internet-Telefonate und Video-Calls... Gefasel und Bullshit-Bingo. Geht es nicht genauer? Mich regt noch mehr auf, dass die Journaille einfach nicht genauer nachfragt, sondern alles nachplappert. Netzsperrern reloaded halt.

By the way: Ich hoffe nur, dass es keine Serienmörder oder andere Kriminelle gibt, die so wie ich heißen. [Sonst müsste ich Google verklagen](#). Und [ASCII](#) ist jünger als ich. Ich weiß nicht, ob das gut oder schlecht ist.



Odyssee von Homer, übersetzt von [Johann Heinrich Voss](#) – obwohl das Pferd in den Gesängen der Osyssee gar nicht vorkommt, sondern in den [Iliu persis](#).

The front fell off oder: Cyber, natürlich von Putin

Sehr amüsan zu lesen: [Fefe](#) über einen angeblichen [Cyberangriff](#) auf die TU Berlin. Dort [gibt es keine E-Mails mehr](#) und Löhne kommen nicht pünktlich. Aber [Gendersternchen](#) können sie noch, vielleicht sind die ja schuld.

Verenkryptiert oder: Alles gut lesbar

Ich freue mich auf abhörsichere Kommunikation mit dir.

Viele Grüße

-----BEGIN PGP PUBLIC KEY BLOCK-----

```
mQENBFJ/xqQBCADSYtjlAeZU1SC/NpE7BbjqpkFCm+Sq47vFdW43DZqqwM7y07zM
qkbGqUpikHmjNR3ZMF96PfkgsvfpFVRT4w05CL427iGw7/zcxisROY1TNb4zye
50yQxxv57pLTSBvQwGpCkXk88Tz1IvW9iC3aa2GH0fKV7SEfuvdTHNtwhMgL74nLE
Bpxyhd4/2kTfEEC+szJEp+Hwp25TP6a5GDwKlZ4P3GyiX4hX5dH5K202ruxM8h6F
0PP+QBBibSez5f34S3luE7myeMjRLYX1sy5zTY0TwU5kE6l+21LWG60Nt3fauVgT
Py/tkxYFAio3VWtmPfsIsS3LnzFQyybi0PgnABEBAAG0MUJlcm5kIExhbWllbCAo
V28gd29obnRlIFZhdGVyKSA8YmVybmlRABGFtbWVslmNvbT6JATkEEwECACMFAlJ/
xqQCGw8HCwkIBwMCAQYVCAIJCgsEFgIDAQIeAQIXgAAKCRD18rwAn1UecXfBCACH
5eDqAttWqreG8gTaCYtu3G9QoQBhjK36R0QKmWZgAgSKZPrhQDCY0TsDlE2dJhXZ
aCqPxt7YLKxm8mJF+ekkkUXfsKoGatravor9sYGAFNRnhh+xJXGVFAxfgD1yve0l
Z/ZcXSIRMqhus/EDrY3DFu969ZoMH8+jIPsasXb9g3aWLBkCM1P4eYSNwkVXkew
2v0TCft45fnlCcy9WZ9jDDVPyzR6uBUBE/c3FThC6Mv+dllwewIroCAm5L5igzEz
e8+7Up31ONFe/gaftpQmQsP/zak7z83kdhtnR30QzbX8xxy07vJW0TZ+lugaE0pi
r6710p1EvWcYfP6Jf1/1
=3oF0
```

-----END PGP PUBLIC KEY BLOCK-----

Mit Produkten aus dem Hause [Apple](#) hatte ich noch nie zu tun, außer dass ich in meiner Zeit als Chefredakteur mit [InDesign](#) arbeiten musste. Schon seit Jahren wollte ich einen Tutorial für Mac-Produkte schreiben, wie man E-Mails verschlüsselt, bin aber mangels Hardware nie dazu gekommen. Zwei Freunde versuchten jüngst, mir verkryptografierte (ich will nur vermeiden, „verschlüsselt“ zu wiederholen) E-Mails zu schicken. Das gestaltete sich so schwierig, dass ich mich frage, ob man es überhaupt empfehlen kann.

[Apples „Tutorial“](#) ist Bullshit-Bingo vom Feinsten: Es wird weder auf den Unterschied zwischen OpenPGP und S/Mime eingegangen noch verraten, dass das Verschlüsseln offenbar nicht mehr gratis ist. Angeblich, so wurde mir berichtet, gibt es nur einen einen Zeitraum von 30 Tagen, in dem die entsprechende Software für das Standard-Programm [Mail](#) frei

verfügbar ist. Was danach? Muss man es einmalig kaufen oder gar ein Abonnement abschließen? Oder muss man auf Thunderbird ausweichen?

Andere [Tutorials](#) sind nicht pädagogisch wertvoll aufgebaut, sondern arbeiten nach dem Motto „Von-Hölzchen-auf-Stöckchen“, wie man im Ruhrpott zu sagen pflegt. Macwelt: „Was zunächst kompliziert klingt, ist in der Praxis relativ einfach zu bewerkstelligen. Alles, was Sie dazu brauchen, ist ein Mailprogramm wie Apple-Mail, in dem Ihre Mailadresse bereits eingerichtet ist. Die Verschlüsselung funktioniert System übergreifend, das heißt, dass es völlig egal ist, ob Sie oder Ihr Empfänger an einem Mac oder einem PC mit Windows oder Linux sitzen.“

Glatt gelogen, Euer Ehren. Man kann Gift drauf nehmen: Wenn behauptet wird, wie in fast allen gar schrecklichen Linux-Wikis, etwas sei „einfach“, dann kapiert man das nie. Machen wir die Probe aufs Exempel: Von Mac per Mail auf Windows mit [Claws Mail](#). Letzteres ist nur für Kaltduscher und zeigt HTML-Mails gar nicht an, sondern nur den Text. (Alle Werbeagenturen und Corporate-Identity-Fuzzies kriegen jetzt natürlich einen Anfall.)

Ein Freund schickte mir also frohgemut seinen frisch erzeugten öffentlichen Schlüssel, aber leider nicht als Attachment, sondern [inline](#) – vielleicht aus Versehen. Ich wollte nicht meckern und machte mich ans Werk, eingedenk der Tatsache, dass, wenn etwas schief gehen kann, das auch garantiert passiert.

To: Burkhard Schröder <burks@burks.de>

Subject: Re: ...

Date: Wed, 26 May 2021 11:00:14 +0200

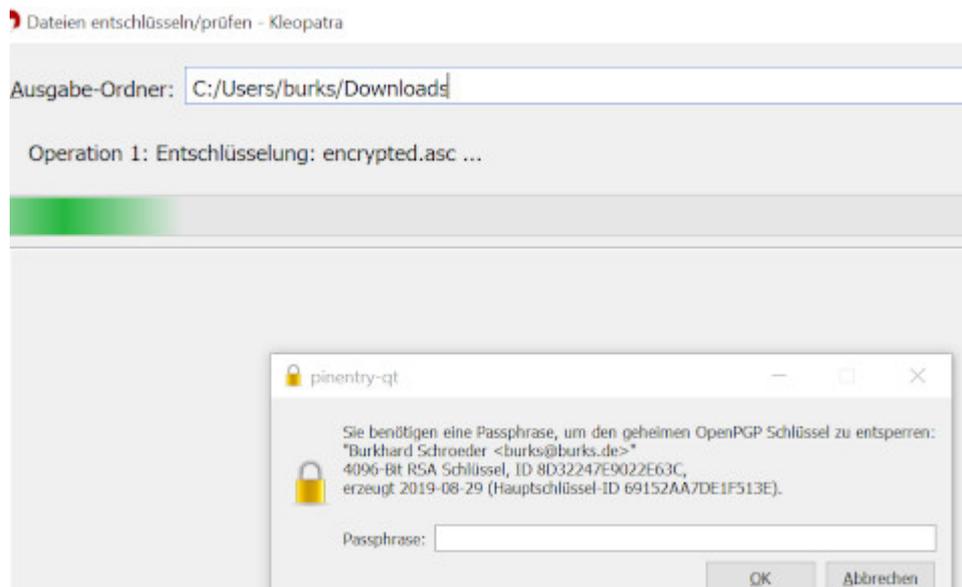
X-Mailer: Apple Mail (2.3608.120.23.2.4)

[[encrypted.asc](#) application/octet-stream (189174 Bytes)]

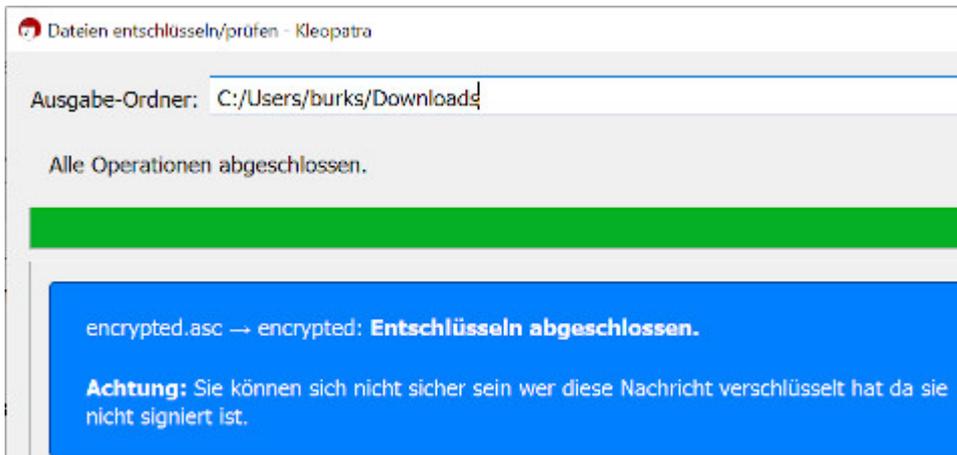
Ich kopierte also mit einem Texteditor den Schlüssel in eine

Datei, der ich die Endung [.asc](#) zuwies. (Das lernt bekanntlich jedes Kind in der Schule.) Den konnte ich dann mit [Kleopatra](#) in mein Schlüsselbund importieren. Da der normale DAU *Claws Mail* ohnehin nicht nutzen wird, weil das nicht klickibunti ist, beschwere ich mich nicht.

Ich schickte ein mit Kleopatra verschlüsseltes Attachment im Textformat zurück, weil *Claws Mail* nicht in der Lage ist, schon vorhandene Schlüssel – meine zum Beispiel – zu importieren. Auf das Verenkryptieren des E-Mails-„Körpers“ muss ich also verzichten. Danach kam gleich die erste Mail, die *Claws Mail* sehr *nerdy* als *encrypted.asc* anzeigt. Rechte Maustaste, speichern.



Entschlüsseln der Datei mit Kleopatra. Nach Eingabe der Passphrase meldet die Software freundlich, dass alles getan sei. Aber was jetzt? Ein Klartext war nicht zu sehen, nur im dementsprechenden Ordner eine Datei *encryptet*, von der ich ~~ums Verrecken nicht~~ nicht herausbekam, in welchem Format die war. Windows zeigt nichts an. Vielleicht kenne ich mich mit Windows auch nicht genug aus....



Also wieder der Texteditor – mit dem kann man nichts falsch machen. Lesbar. Man kann offenbar nicht alles haben. Aber warum sieht das so komisch aus? Muss das so sein? Mir Linux ging übrigens alles problemlos.

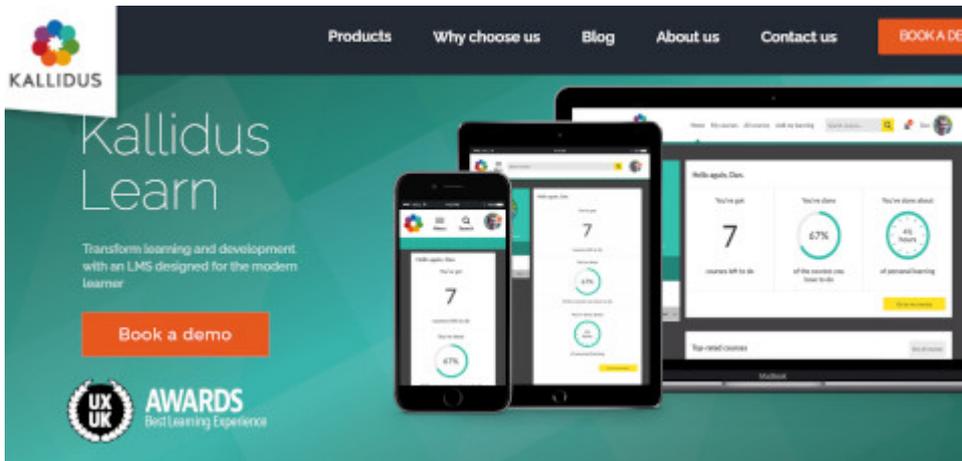
```
encrypted - Editor
Datei Bearbeiten Format Ansicht Hilfe
Content-Type: multipart/signed;
    boundary="Apple-Mail=_0B13953A-4C4C-4D72-B815-5321D1525F6A";
    protocol="application/pgp-signature";
    micalg=pgp-sha512

--Apple-Mail=_0B13953A-4C4C-4D72-B815-5321D1525F6A
Content-Transfer-Encoding: 7bit
Content-Type: text/plain;
    charset=us-ascii

Lieber Burks,

ich konnte Dein Attachment gut lesen.
```

Lernen mit Software [Update]



Frage an die hiesige Schwarmintelligenz: Hat jemand Erfahrung mit gängiger Lernsoftware (die bezahlbar oder gar gratis ist) und kann etwas empfehlen?

Ich musste zweitberuflich mehrere Lektionen (in Englisch) mit [Kallidus](#) absolvieren. Ich war ganz angetan vom pädagogischen Impetus. Wenn man Themen wie E-Mail-Verschlüsselung et al so aufbereiten würde, könnte man die Massen begeistern könnte man die Hemmschwelle, sich so etwas in Textform anzutun, senken, zumal ich bei den [Manuals](#) zu [OBS](#), [OpenShot](#) und [Audacity](#) gestern einen großen Sprung nach vorn habe machen können.

Zu *Kallidus* gibt es offenbar [zahlreiche Alternativen](#). Da die wohl Browser-basiert sind, sind sie unabhängig vom jeweiligen Betriebssystem.

[Update] [Heise](#) hat eine Linkliste für Linux. Aber das sind fast alle Programme, die nur für bestimmte Themen geeignet sind und nicht vergleichbar mit Kallidus.

Kennst Du Deutschland?



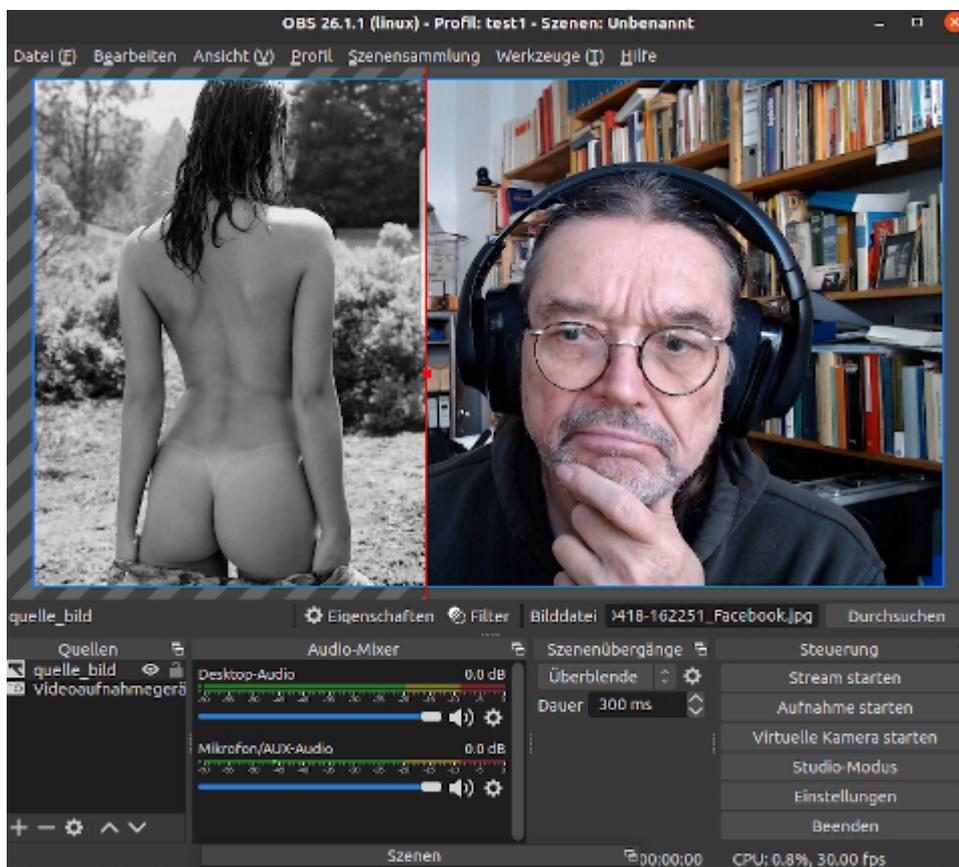
Die CDU eröffnet den [Digitalwahlkampf](#). Man kann auch die [ruhmreiche Vergangenheit](#) nachspielen, falls einem das zu parteihaltig ist.

Steinreich und technikbesessen

Längst ist Stephen King ein steinreicher Mann, der, technologiebesessen, seine Bücher in einen Hochleistungscomputer eingibt, mit dessen Word-processor er nach Herzenslust redigieren kann. Doch er ist auf dem Tennishof gebürtig.

Aus: Vorwort von Willy Loderhose: Geschichten aus dem Dunkel.
In: Stephen King: Katzenauge. Bergisch Gladbach, 1986, S. 8,
ausgegraben von Christian Y. Schmidt auf Fratzenbuch.

OPS oder: Erstmal talken mit den Leuten



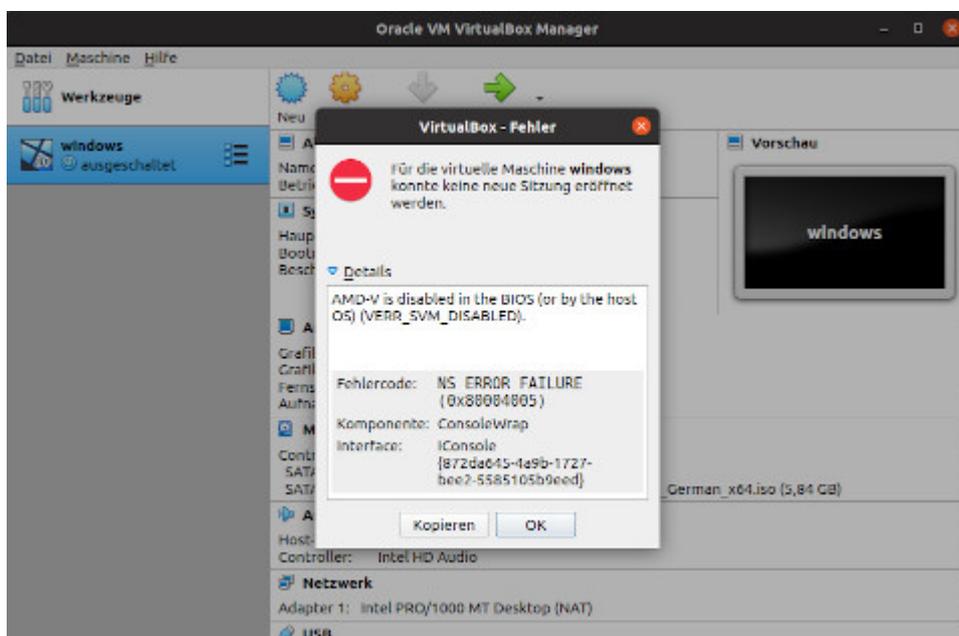
In meiner kargen Freizeit inhaliere ich gerade einige der vom [Schockwellenreiter](#) empfohlenen Anleitungen über Programme, mit denen man Videos anfertigt und bearbeitet, in diesem Fall und zuerst [OBS Studio](#). (Ich nehme natürlich Bildquellen, die ich gern anschau!)

0, mein höheres Wesen: Die Tutorials sind genau so unterirdisch schlecht wie die zum Thema E-Mail-

Verschlüsselung! Entweder nuscheln die Herren (Frauen machen so offenbar keine technischen Tutorials und schon gar nicht für Linux) daher, dass man nichts versteht oder verheddern sich oder wissen gar nicht, wie man Leute motiviert, die bei Null anfangen, oder faseln Denglisch („[erst mal talken mit den Leuten](#)„) oder sehen aus, wie man sich Schachspieler vorstellt, die einem die Vor- und Nachteile der Oran-Utan- bzw. [Sokolski-Eröffnung](#) erläutern wollen. Da hilft auch kein fettes Mikrofon.

Ich glaube, ich habe das Prinzip nach einer halben Stunde einigermaßen verstanden. Jetzt heißt es üben, üben, üben...

AMD-V is disabled in the BIOS



Ich scheitere gerade kläglich daran, unter Ubuntu ein virtuelles Windows via Virtualbox einzurichten (was ich nur für den Second-Life-Client brauche). Es hatte schon einmal funktioniert, aber danach habe ich den Rechner neu aufgesetzt (irgendwann im vorletzten Jahr).

Es nervt total, dass ich immer Fehlermeldungen bekomme, die keine der Anleitungen allüberall im Internet berücksichtigen. Natürlich habe ich schon diverse [fucking manuals](#) studiert, aber ich finde in meinem BIOS nichts, was dort empfohlen wird zu ändern. Immerhin haben [auch andere das Problem](#).

Wieso hat die Virtualbox keine Option, Windows 10 für 64 Bit einzurichten, sondern erlaubt nur 32 Bit? Ich habe hier eine iso-Datei...

Faires Ärgern



Ich langweile mich nie und auch nicht während des so genannten Lockdowns. Man kann zum Beispiel ununterbrochen Kuchen backen und es sich gut gehen lassen, wenn man nicht arbeiten muss.

Da sitze ich also harmlos in der Küche, esse selbst gemachte Stachelbeertorte und Marmorkuchen, selbstredend alles mit Sahne, und lasse die neuesten Nachrichten in Print- und

Digitalform an mir vorbeifliegen und rege mich sofort und überflüssigerweise total auf.

– Es rächt sich immer noch, dass die Revolution 1918 von den Sozialdemokraten hintertrieben und verraten wurde. Die [Süddeutsche](#) berichtet: „Erben der bayerischen Könige kassieren immer noch Millionen“. „Nach Recherchen der Süddeutschen Zeitung kommt sie jedes Jahr in den Genuss von knapp 14 Millionen Euro, die der Wittelsbacher Ausgleichsfonds (WAF) ausschüttet. Diese Stiftung wurde im Jahr 1923 vom Freistaat Bayern errichtet, um die Mitglieder des Hauses Wittelsbach weiterhin zu alimentieren.“

Da fällt mir doch ganz spontan ein [altes französisches Lied](#) ein.

– Im Print-„Spiegel“ lese ich wieder groben Unfug. Überschrift „Krieg der Köpfe“ – „Mit Falschnachrichten, Fake-Profilen, Bot- und Trollarmeen wollen ausländische Geheimdienst bla bla usw.“ Wie machen die das?

„Die Absender der Mails, die bei sieben Bundestagsabgeordneten der Unionsfraktion und der SPD sowie bei mehr als 70 Landtagsabgeordneten eingingen, klangen harmlos: mailing@t-online.de stand da oder mailing@gmx.de. Doch die Mails waren Fallen. Ein Link führte auf eine Website, auf der die Angeschriebenen ihre Daten eingeben sollten. Das Ziel der sogenannten Phishing-Attacke: die E-Mail Postfächer und Social-Media-Accounts der Politiker zu kapern.“

Nein, ich rege mich sogar über fast jedes Wort auf (mal abgesehen davon, dass „Phishing“ schon gefühlt Fantastillarden mal durchgekaut wurde).

Wann eigentlich sind „Absender“ von E-Mails „harmlos“ oder besser: wann „klingen“ sie so? Erinnerst sich das IT-affine Publikum noch an den [Kremvax-Hoax](#) aus dem Jahre [1984](#) im Usenet? [Piet Beertema](#) hatte damals nicht nur den Absender eines Postings gefälscht, sondern alles andere auch. Außer dem

Datum (April! April!) stimmte nichts, auch nicht die [Newsserver](#). Ich erinnere mich auch, was ich zu [Crosspoint](#)-Zeiten mit dem [Hamster](#) für einen Unsinn angestellt habe – man konnte alles mögliche in den [Header](#) einer E-Mail hineinschreiben und es musste nicht wahr sein. Wer den „Klang“ einer elektronischen Postkarte als Maßstab für Seriösität nimmt, sollte besser eine Brieftaube nehmen, die [gurr](#)t wenigstens.

Es geht gleich weiter. „Ein Link führte...“ Auch das kennen wir bereits: Die Pappnasen, die das geschrieben haben, gehen davon aus, dass die Nutzer sich ihre E-Mails im HTML-Format anzeigen lassen. Dann kann man über das Ziel eines Links getäuscht werden, weil in *Hypertext Markup Language* alles mögliche stehen kann, was aber nicht angezeigt werden muss. Wer verhält sich denn so selten dämlich? Spiegel-Redakteure und Politiker und der [DJV Berlin](#) und und und. Ach so, ganz viele? Man sollte denen zwangsweise [Claws Mail](#) verordnen, das zeigt HTML nicht an. Hierzu hat mein Hausphilosoph das Nötige gesagt: „Es gibt manche Leute, die nicht eher hören können, bis man ihnen die Ohren abschneidet.“ (Georg Christoph Lichtenberg)

– Ich höre jetzt besser auf. Ich erinnere mich daran, dass ich mich schon beim Einkaufen geärgert habe. Neben „fairem Lohn“ und „fairem Handel“ und „fairem Parken“ gibt es vermutlich auch bald „fairen Sex“? Und fordern das die Grünen schon? Ich blogge ich eigentlich fair und nachhaltig? Ich wüsste gar nicht, was das sein sollte.



Messages

Vielen Dank an den edlen Spender E.G.! Bei Threema (vgl. unten) hätte ich ein ähnliches Problem wie bei PGP – ich müsste meine Peer Group erst dazu kriegen, das zu benutzen. Da sehe ich wenig Erfolgsaussichten. Die gute Nachricht: Wirklich wichtige Nachrichten, die niemanden etwas angehen, sollte man überhaupt nicht als SMS verschicken.

Kein gutes Signal